

Bücher-Almanache, Jahrbücher und andere Weihnachts-Vertriebsmittel.

Von Ludwig Schöndorf.

(Fortsetzung zu Nr. 14.)

Die Frankfurter Societäts-Druckerei G. m. b. H., Abteilung Buchverlag in Frankfurt (Main) erfreut zum zweiten Mal durch ein Jahrbuch *Der eiserne Steg* (8°, 312 Seiten) ihre Freunde. Auch hier geben gewählte Lesestücke aus den reichhaltigen Verlagsbeständen neben Originalbeiträgen einen lehrreichen Überblick über die Tätigkeit der letzten Zeit. Die ausgewählten Beiträge erster und bekannter Autoren sind gut geordnet und ergänzen sich zum Teil trefflich. Dem Tag und der Geschichte dienen die meisten literarischen Kostproben, von denen Fritz von Unruh's Ausbruch besonders fesseln dürfte. Reiche Belehrung bieten die in der Gruppe »Wirtschaft« vereinigte Aufsätze. So gibt z. B. Fritz Raphael in seinem Beitrag »Von der Papiermark über die Rentenmark zur Reichsmark« einen beachtenswerten Überblick. Die Schlussabteilung ist mit »Reise« betitelt und läßt uns tiefe Einblicke in diese Gruppe der Verlagswerte tun. Eine hübsche Zusammenstellung befaßt sich außerdem mit den Reisebüchern des Verlags. Die mit »Buchfolge« überschriebenen nächsten Seiten nennen die seit 1921 erschienenen Verlagswerte in chronologischer Anordnung. Ein nach Sachgruppen angefertigtes kleines Bücherverzeichnis gibt Aufschluß über die bevorzugten Verlagstrichtungen. Ein Autorenverzeichnis enthält genaue bibliographische Angaben und verteilt sich auf 12 Seiten. Mit diesem Jahrbuch ist eine besonders wertvolle, durch künstlerischen Bildschmuck auf Tafeln verstärkte literarische Gabe geschaffen, der Albert Fuß durch eine geschmacklich gut durchgebildete Ausstattung eine besondere künstlerische Note verlieh.

Der rastlos vorwärtstrebende Verlag Walter Hädeler in Stuttgart gibt zum ersten Mal einen Almanach heraus, dessen innere und äußere Gestaltung ehrliches Lob erfordert. Der bildgeschmückte *Diotima-Almanach 1925* (kl. 8°, 96 und 14 Seiten) legt durch rhythmisch schöne Satzverteilung und übersichtliche sinngemäße Anordnung ein bereites Zeugnis von dem hochstehenden Geschmack des Herausgebers ab. Herzliche Freundschaftsworte gibt Wilhelm von Scholz dem Almanach als Geleit mit auf den Weg. Literarisch wertvolle Textproben, Aphorismen und Gedichte machen den reichen Inhalt aus, der sich allgemeiner Anerkennung erfreuen wird. Ein vorbildlich zusammengestelltes Verzeichnis führt die Bücher des Verlags auf, wobei die Neuerscheinungen besonders kenntlich gemacht sind. Neben den *Diotima-Klassikern* und *Diotima-Drucken* finden sich bildgeschmückte klassische Meisterwerke. Bücher zur Kunst und des Kunstgewerbes wie auch andere erlesene bibliophile Erscheinungen zeigen die Eigenart des jungen Verlages, in dem die Werke des Dichters Wilhelm von Scholz sich besonderer Pflege erfreuen, wie aus dem hübschen Werbeheft *Wilhelm von Scholz im Spiegel der Zeit* (8°, 24 und 8 Seiten) hervorgeht.

Der *Palatina-Almanach* für das Jahr 1925 (gr. 8°, 103 Seiten), den der *Palatina-Verlag* der Dr. E. Jaeger'schen Buchhandlung in Speyer durch Lorenz Wingerter und Erwin Kreiner herausgegeben hat, ist wohl mit der reichhaltigsten der diesjährigen ähnlichen Unternehmungen. Der Inhalt beschränkt sich nicht auf Abdrucke aus Verlagswerken irgendwelcher Art, sondern bietet gediegene Originalbeiträge in Wort und Bild, wobei die Poesie nicht zu kurz kommt. Ein künstlerisches, mit Landschaftsbildern geschmücktes Kalendarium ist als Einleitung auf 12 Seiten verteilt. Aus der Fülle des Gebotenen sei nur kurz auf die lesenswerte Abhandlung von Ludwig Eid über *Pfälzer Almanache* verwiesen. Ernst Weil behandelt in knapper Ausführung »Die ersten Drucker in Speyer«. Kleine Skizzen, Novellen, Unterhaltendes und Belehrendes, entstanden auf dem weiten Boden der geistigen

und geschichtlichen Pfalz, stellen den reichen Inhalt des *Palatina-Almanachs* dar. Dies literarische Jahrbuch gibt zum dritten Mal beim Jahreswechsel Kunde und Zeugnis darüber, wie das künstlerische und geistige Leben in der heutigen Pfalz — über die bayerische Pfalz hinaus — mit dem Deutschtum innig verflochten und untrennbar verwachsen ist.

In schlicht-vornehm wirkender Aufmachung liegt der *Weihnachtsalmanach* aus dem Verlag Walter de Gruyter & Co. in Berlin vor. Das wertvolle Buch (8°, 92 Seiten) ist der glücklich gewählte Titel. Sind es doch nur wertvolle Geschenkbücher, die mit klug gewählten Leseproben vertreten sind und in dem Leser den Wunsch erwecken, die im Almanach verzeichneten Schönheiten edler Buchkultur auch zu besitzen. Hübsche Bildproben im Text und künstlerische Abbildungen auf Tafeln verleihen dem Almanach eine besondere Note. Die zahlreichen Geschenkwerke des Verlages zählen bedeutende Veröffentlichungen aus der Literatur und Kunst auf, die Lebensbilder und Bücher der Lebensweisheit trefflich ergänzen. Während Geschichte und Kultur den vorletzten Abschnitt bilden, sind Reisebeschreibungen, naturwissenschaftliche und technische Bücher als bedeutungsvolle Veröffentlichungen zum Schluß verzeichnet. Eine Bildtafel, die letzte, mag Erwähnung finden. Sie trägt die Züge des viel zu früh aus unserer Mitte entriessenen Dr. Walter de Gruyter, dem unter anderem Dr. Gerhard Böhde in der Firmengeschichte der Verlage Göschen, Guttentag, Reimer, Trübner und Veit & Co. sowie in dem vom Börsenverein herausgegebenen »Adressbuch des deutschen Buchhandels 1924« ein pietätvolles Denkmal setzte.

Die *Schalmey* (8°, 225 Seiten) ist ein Almanach von G. Hirth's Verlag A.-G. in München in vornehmer Aufmachung, dem Hans Schreiber's farbenfroher Umschlag ein äußerlich fröhliches Gepräge verleiht. Ein vorangestelltes Kalendarium führt zum Vorwort des herausgebenden Verlags, in dem die Pläne und Ziele des letzteren kurz entwickelt sind. Der nun folgende Hauptabschnitt »Aus unseren Büchern« bietet eine staunenswerte Reichhaltigkeit von Abdrucken aus den Hirth'schen Verlagserzeugnissen. Gutgewählte Textabbildungen unterstützen das gedruckte Wort nach jeder Richtung hin, wie auch hochkünstlerische Bildwiedergaben auf Tafeln den Reiz dieser Verlagsgabe erhöhen. Den Schluß des Almanachs bildet die bibliographische Aufzählung der Verlagserzeugnisse des »G. Hirth-Verlags«, der gewissermaßen unter dem Schutze des Schillerwortes »Wer nicht die Schönheit tapfer kann beschützen, verdient nicht ihren goldnen Preis« für alles Schöne und Edle bewußt wirbt und eintritt. Die gewählte Antiqua-Typographie des Almanachs ist deutlich und läßt einen klaren sauberen Druck zu.

Die *Jahresgabe 1924* (8°, 96 Seiten) des Verlages von E. Bertelsmann in Gütersloh ist ein handliches Werbemittel almanachartiger Aufmachung. Fünfzehn wertvolle Originalbeiträge neben gehaltenen abgerundeten Lesestücken aus dem reichen Bertelsmann'schen Verlag lassen uns einen Überblick über das Wirken und die Ziele dieser deutsch-christlichen Buchhandlung gewinnen. Künstlerische Bildbeigaben erhöhen den Reiz der Jahresgabe. Darin zu blättern und zu lesen wird durch die deutliche Frakturschrift besonders anziehend gemacht. Zwischen dem Text sind Verlagsanzeigen zwanglos verstreut, wodurch der Leser unwillkürlich mit den Bertelsmann'schen Verlagserzeugnissen vertrauter wird, als wenn letztere in einem gemeinsamen Kataloganhang, wie sonst wohl üblich, zu einer endlosen Bücherliste vereinigt wären. Mehr als 60 Autoren finden wir in diesem stattlichen Vertriebsmittel vertreten, sei es durch Proben aus ihren Werken und anderen Beiträgen usw. oder sei es durch sonstige Hinweise. Mit Geschick, das von einer ausgereiften Herstellungstechnik zeugt, ist dieser vornehm-würdige Almanach zusammengestellt. Noch auf lange Zeit hinaus wird eine rege Werbewirksamkeit von ihm ausgehen.

Der *Herder-Almanach* (kl. 8°, 96 Seiten) gewährt uns einen tiefen Einblick in die starke Verflechtung des Verlages Herder & Co. G. m. b. H., Verlagsbuchhandlung in Freiburg (Breisgau) mit der Entwicklung der katholischen